

Ludwig Christian Lichtenbergs
Manuskript und die „Éléments de
physique théorique et expérimentale“
von Joseph Aignan Sigaud de
la Fond

11.25-12.05 Uhr | **Jan Frercks (Flensburg):**
Chemische Theorien und Experimente
in Lichtenbergs Vorlesung

12.15-13 Uhr | **gemeinsames Mittagessen**

13.15-14.15 Uhr | **Kuratorinnenführung von
Friedegund Freitag** durch
die Ausstellung „Voller Esprit und
Wissensdurst – Herzogin Luise
Dorothea von Sachsen-Gotha-
Altenburg (1710-1767) in
ihrer Zeit“

**Sektion: Apparate der Wissensproduktion
und ihre Edition**

Moderation: Christoph Streckhardt (Gotha)

14.20-15 Uhr | **Oliver Zauzig (Berlin):**
Vom wissenschaftlichen Apparat
zum Sammelsurium. Universitäre
physikalische Kabinette des
18. Jahrhunderts im Schatten
der Sammlung Lichtenbergs

15-15.40 Uhr | **Karsten Heck (Göttingen):**
Die Lichtenbergschen Dinge.
Instrumente der Experimental-
physik Georg Christoph Lichten-
bergs in Göttingen: Erschließung –
Digitalisierung – Vernetzung

15.40-16 Uhr | **Schlussdiskussion**

VERANSTALTER
Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha

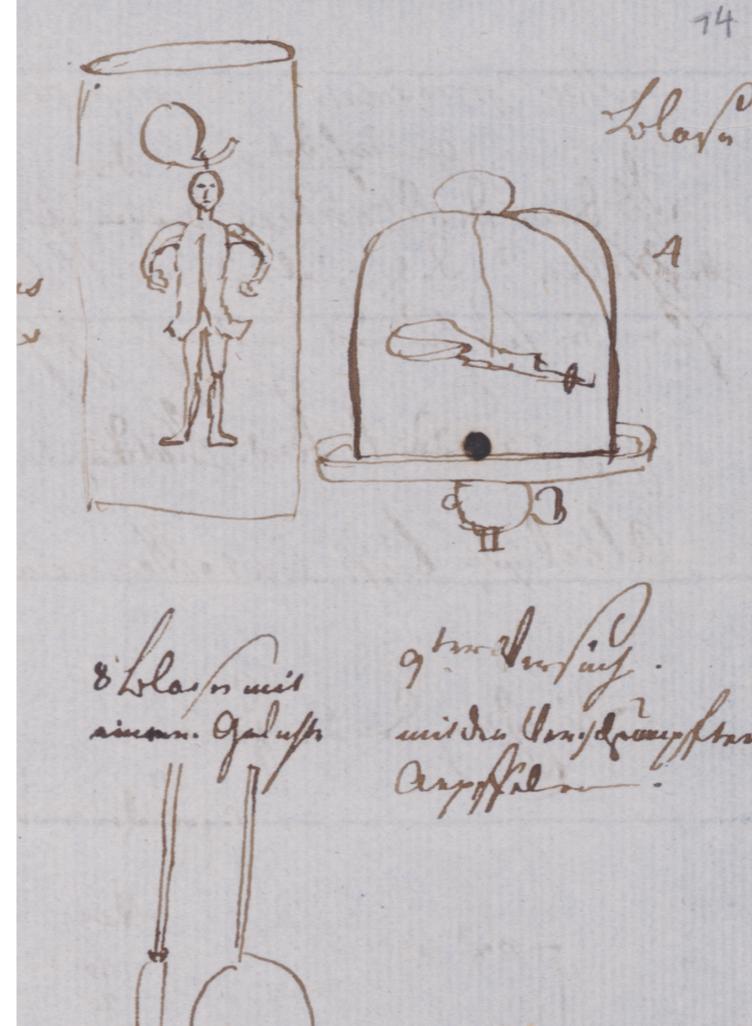
KONZEPTION UND LEITUNG
Dr. Gunhild Berg | Prof. Dr. Martin Mulsow |
PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke

KONTAKT
PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke
Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Schloss Friedenstein | 99867 Gotha |
Tel.: 03621-8234330
E-Mail: julia.schmidt-funke@uni-erfurt.de

ANMELDUNG
bis 15. Oktober 2017

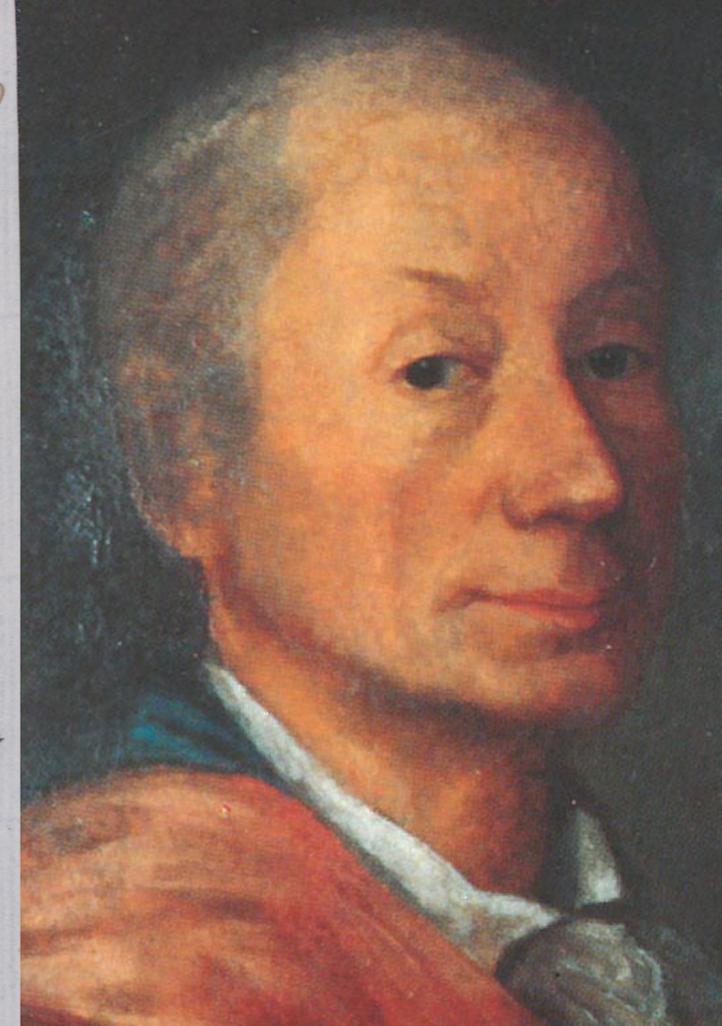
ANREISE
Die Tagung findet in den Räumlichkeiten der
Forschungsbibliothek Gotha im Ostflügel des Schlosses
Friedenstein statt. Zur Bibliothek gelangen Sie über
den Schlosshof und das Treppenhaus bzw. den Aufzug
in der Ecke von Nord- und Ostflügel. Der Eingang zum
Tagungsraum befindet sich im 2. Obergeschoss links.

Bildnachweis:
*Porträt Ludwig Christian Lichtenbergs. Abdruck mit freundlicher
Genehmigung der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-
Ramstadt.*
*Ausschnitt aus: Mitschriften des Herzogs Ernst II. von Sach-
sen-Gotha-Altenburg aus den physikalischen Lehrstunden Lud-
wig Christian Lichtenbergs, FB Gotha, Chart. A 1273, Bl. 14r*



Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Schloss Friedenstein
99867 Gotha

Der Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha besteht aus
der Forschungsbibliothek Gotha und dem Forschungszentrum
Gotha der Universität Erfurt sowie der Stiftung Schloss Frie-
denstein Gotha. Er wird vom Land Thüringen gefördert.



**Arbeitstagung des Sammlungs- und
Forschungsverbunds Gotha:**

**Das Schloss als Hörsaal. Ludwig
Christian Lichtenbergs „Vorlesung über
die Naturlehre“ und die residenz-
städtische Wissensproduktion um 1800**

23. bis 24. Oktober 2017 | Schloss Friedenstein Gotha

Das Gotha der Aufklärungszeit als Schauplatz physikalischer Experimente steht im Mittelpunkt der Tagung des neugegründeten Sammlungs- und Forschungsverbunds Gotha. Ausgangspunkte dafür sind Handschriften, die sich in der Forschungsbibliothek Gotha erhalten haben: Lichtenbergs Manuskript seiner „Vorlesung über die Naturlehre“ (FB Gotha Ch. B 1116) und die Mitschriften Herzog Ernsts II. zu den von Lichtenberg abgehaltenen „Physikalischen Lehrstunden“ (FB Gotha Ch. A 1273, Ch. A 1065, Ch. B 1065a).

Unter Ernst II. wurde der Gothaer Hof zu einem Zentrum der aufgeklärten Wissenschaften, dem der Herzog nicht nur als Mäzen, sondern auch als Liebhaber der Experimentalphysik vorstand. Dieses Interesse dokumentieren die umfangreichen Notizen Ernsts II. zu dem naturkundlichen Privatissimum mit Dutzenden von besprochenen und vorgeführten Experimenten, das er sich von seinem Geheimen Archivar Ludwig Christian Lichtenberg halten ließ. Zusammen mit Lichtenbergs Manuskript einer „Vorlesung über die Naturlehre“ erlaubt diese aussagekräftige Überlieferung einen tiefen Einblick in die höfischen Wissenspraktiken und die anregende Atmosphäre des Gothaer Hofes um 1800. Die bislang kaum erschlossenen Quellen dokumentieren die spektakulären Experimente Lichtenbergs ebenso wie das ernsthafte Bemühen des Herzogs, das präsentierte Wissen zu durchdringen.

Lichtenberg, der für die von ihm wesentlich verbesserte Elektrisiermaschine überregional bekannt wurde, orientierte sich bei seiner Vorlesung für den Herzog nicht am Lehrbuch des Johann Christian Polycarp Erxleben, das erst infolge der Überarbeitungen des Göttinger Bruders Georg Christoph Lichtenberg zu einem Standard werden sollte. Vielmehr griff der Gothaer selbst auf die wichtigsten Lehrbücher der Zeit zurück, um ein eigenständiges Lehrwerk zu entwerfen. Dass er dies auch materialiter konnte, lag nicht

zuletzt an der progressiven Anschaffungspolitik Ernsts II., der in Tausende naturwissenschaftliche Bücher sowie zahlreiche physikalische Apparate investierte. Denn das von Lichtenberg vorgetragene Wissen war nicht nur neu, es lebte von den durchgeführten Experimenten, die sogar allerneueste, in Zweifel gezogene Versuche nachbauten und auf die Probe stellten. Die höfische Gesellschaft der Amateurwissenschaftler unterhielt sich nicht nur, sie forschte, experimentierte und publizierte.

Die Arbeitstagung wird Lichtenbergs „Vorlesung über die Naturlehre“ in ihre Wissenshorizonte und Entstehungskontexte einordnen, die Bezüge zu gleichzeitigen Forschungsaktivitäten am Gothaer Hof aufzeigen und die Manuskripte selbst einer intensiven Lektüre unterziehen. Ziel ist es, das Material zu erschließen und mit den Gothaer Sammlungsbeständen zu verbinden: die darin erwähnten naturwissenschaftlichen Werke, Apparate und Instrumente mit den Bibliotheks- und Museumsbeständen, mit archivalischen Aufzeichnungen sowie mit der Gothaer Publizistik, u.a. dem von Lichtenberg herausgegebenen „Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte“.

Fragen stellen sich dabei insbesondere nach den konkreten Inhalten der Experimentalvorlesung, ihrer Aktualität und Rezeption sowie nach den vorgeführten Versuchen, den dazu benötigten Apparaten, deren Anschaffungswegen und Mechanikern. Gefragt werden muss zudem nach der Vernetzung der ‚scientific community‘ in persönlichen wie publizistischen Netzwerken sowie nicht zuletzt nach dem Verhältnis von (akademischer) Wissenschaft und (höfischem) Dilettantismus.

PROGRAMM

Montag, 23. Oktober

13.00–13.15 Uhr | **Begrüßung**

13.15–13.30 Uhr | **Grußwort des Staatssekretärs Markus Hoppe (TMWWDG)**

13.30–14 Uhr | **Gunhild Berg (Halle):**
Peripherie oder Zentrum? Gothaer Orte und Wege des Wissens. Zur Einführung in die Experimentalvorlesung von Ludwig Christian Lichtenberg

Sektion: Interpretationsräume des Wissens um 1800
Moderation: Alexander Schmidt (Jena)

14–14.40 Uhr | **Paul Ziche (Utrecht):**
„Hinreisende Erwartung“ – Begrifflichkeiten des Forschens in Lichtenbergs Vorlesung zur Naturlehre

14.40–15.20 Uhr | **Julia A. Schmidt-Funke (Gotha):**
Religion und Natur bei Ludwig Christian Lichtenberg

15.20–15.55 Uhr | **Kaffeepause**

Sektion: Orte und Wege der Wissensproduktion I
Moderation: Martin Eberle (Gotha)

15.55–16.35 Uhr | **Martin Mulsow (Erfurt/Gotha):**
Lichtenberg innerhalb der Gothaer Hof- und Stadtgesellschaft

16.35–17.15 Uhr | **Carsten Eckert (Gotha):**
Lichtenbergs gelehrte Gäste

17.15–17.40 Uhr | **Kaffeepause**

Sektion: Orte und Wege der Wissensproduktion II
Moderation: Holger Zaunstöck (Halle)

17.40–18.20 Uhr | **Kathrin Paasch (Gotha):**
Gothaer Bibliotheken um 1800 als Bedingung residenzstädtischer Wissensproduktion

18.20–19 Uhr | **Matthias Rekow (Gotha):**
Die Mitschriften Herzog Ernsts II. zu den physikalischen Lehrstunden und deren Auffindungszusammenhang

ab 19.30 Uhr | **gemeinsames Abendessen**

Dienstag, 24. Oktober

Sektion: Wissensdistribution und -repräsentation in den Medien

Moderation: Wolfgang Struck (Erfurt)

9–9.40 Uhr | **Olaf Simons (Gotha):**
Ludwig Christian Lichtenberg als Publizist

9.40–10.20 Uhr | **Marie-Theres Federhofer (Tromsø):**
Höfisch-urbaner Dilettantismus: Ludwig Christian Lichtenberg

10.20–10.45 Uhr | **Kaffeepause**

Sektion: Experimentelles Wissen in Lichtenbergs Naturlehre

Moderation: Gunhild Berg (Halle)

10.45–11.25 Uhr | **Andreas Kleinert (Halle):**
Wie originell ist die Gothaer Vorlesung zur Naturlehre?